

Aus Engelfeld wird uns unterm 10. März geschrieben:

In Tintoposis, Id., geboren und zuletzt in Kenterville, Idaho, wohnhaft, folgte auch ich dem herrschenden Strom, nach Canada auszuwandern, und traf am 13. März 1904 in Rosthern ein. Ich bin nun ungefähr ein Jahr hier und habe die Zeit benutzt, mir die Gegend anzusehen und Land und Leute kennen zu lernen. Der Eindruck, den ich von West-Canada erhalten, ist derart, daß ich jedem, der noch nicht auf eigener Scholle als selbständiger Mann sitzt, rate, die günstige Gelegenheit hier, nicht vorübergehen zu lassen. Wer eben so viel hat, daß er anfangen kann, der möge kommen, denn er kann sicher sein, daß, wenn er arbeiten kann und will, er hier für seine Schweifstropfen belohnt wird. Ich habe die ganze Anstiedlung durchreist, aber kein Land gefunden, was mir besser zusagte als dasjenige in Township 35, Range 19, wofür ich mein Heim aufgeschlagen habe. Hier ist eine schöne, ebene Prärie mit hier und da etwas Busch. Der schwarze Boden ist 16—18 Zoll tief und sieht man hier höchst vereinzelt einen Stein liegen. Am 7. September bin ich auf mein Land gegangen und habe mir vor Eintritt des Winters noch ein recht warmes, behagliches Junggesellen-Häuschen 12x14 Fuß aus Baumstämmen errichtet. Vorher schnitt ich noch 1 1/2 Tage gutes, saftiges Gras, welches etwa 20 Tonnen Heu abgab. Auch habe ich mir noch einen Stall 14 mal 14 Fuß aus Baumstämmen gebaut. Nach meiner Ansicht ist hier die schönste Gegend der ganzen Anstiedlung. Es gefällt mir sehr gut. Der Winter ist all right und viel gesunder wie in Idaho, weil beständig und trocken. Unsere Gegend ist ein vorzügliches Jagdrevier für Hochwild, besonders Hirsche und Antilopen sind hier zahlreich. Katholische Landsleute, welche noch keine Heimstätten haben, mögen, bevor sie sich irgendwo dauernd niederlassen, doch erst unsere schöne Gegend besehen.

Lokales aus Rosthern.

7. März. — Heute wieder sehr schönes Wetter, die Sonne scheint hell und klar. Von St. Peter's Monastery kam heute Herr Baribollet in die Stadt gefahren. Derselben ist unterwegs ein Unfall zugefallen. Eins von seinen Pferden wurde von dem anderen derart geschlagen, daß er es einem Tierarzt in Behandlung geben mußte. Eine Wunde wurde von letzterem zugenäht, die andere gehörig ausgewaschen und mit einer heilkräftigen Medizin besprengt.

Der hochw. Herr Pater Meinrad Seifermann D. S. O. war heute in der Stadt. In seiner Begleitung waren mehrere Anstiedler, um weiteres Bauholz für die Schule zu holen.

8. März. — Heute war es ein trüber stürmischer Tag. Das Thermometer zeigte 8 Uhr früh 10 Grad über Null. Der Wind kam aus Nordosten und segte den Schnee wie Staubwolken vor sich her. Doch ließ das Unwetter unsere tapferen Anstiedler nicht abhalten, hin auszufahren, um Saatcorn, Futter und Lebensmittel heim zu holen. Acht bis zehn Farmer waren auf den Weg nach Rosthern und gelangten wohlbehalten an.

Die hochw. Herren Pater Krist und Pater Joner D. M. S. waren heute ebenfalls geschäftshalber in der Stadt und fuhren gegen Nachmittag wieder nach Fish Creek. Die beiden hochw. Herren sind ebenfalls Deutsche und wünschten sehr, daß auch in ihrer Gemeinde sich mit der Zeit deutsche Landsleute ansiedelten.

Gestern Abend spät kam Herr Nic. Arnoldy aus Rollington, Winona Co., Minn., mit seiner Familie hier an. Herr Arnoldy und seine beiden erwachsenen Söhne haben jeder eine Heimstätte in Township 39, Range 26, in der Nähe von Leopold und sind mit ihrem Land sehr zufrieden. Eine Waggonladung Maschinerie und Haushaltungsgegenstände des Herrn Arnoldy ist unterwegs. Der Winter in Minnesota muß dieses Jahr von außerordentlicher Strenge gewesen sein, denn Herr Arnoldy erklärte, daß eine ganze Woche lang das Thermometer 30 bis 40 Grad unter Null war und dabei der Wind ziemlich durch alle Knopflöcher gebläuen habe.

Das Rosthern Haus, welches einer unserer Anstiedler, Herr Peter Reys, gerentet hat, war gestern bis zum letzten Platz angefüllt. Mit dem Zuge ankommende Reisende, welche bei ihm einkehren wollten, mußte er zum Occidental Hotel überweisen. Die gute bürgerliche Küche, die aufmerksame Bedienung und die Leutseligkeit und Wiederkehr des Herrn Reys sowie seiner Gemahlin ziehen die Leute an und das Rosthern Haus erfreut sich des besten Rufes.

Am Mittwoch Morgen fanden Leute auf dem Wege von St. Benedict nach Rosthern 3 Meilen östlich von Fish Creek den Leichnam eines erkrankten Galiziers. Am Abend vorher hatte bei Fish Creek eine Versammlung getagt in bezug auf den Neubau einer neuen römisch-kath. Kirche. Der erkrankte Galizier hatte für den Neubau dieser Kirche so weit einen Platz geschenkt, zog aber auf der Versammlung jedenfalls infolge der Heizerien, welche von schismatischen Priestern in letzter Zeit unter den Galiziern betrieben wurden, seine Schenkung zurück und überließ den Platz den schismatischen Priestern. Auf dem Heimwege ist er erkrankt und erbliden die guten römisch-katholischen Galizier darin einen Fingerzeig Gottes. Am Dienstag war es ziemlich stürmisch mit Schneetreiben, doch zeigte das Thermometer noch spät nachmittags 10 Grad über Null. An diesem Tage haben zirka 15 Fuhrwerke den langen Weg von Leopold nach Rosthern, etwa 40 Meilen, zurückgelegt, und daß dieser Unglücksfall bei solcher Witterung und unter solchen Umständen stattfand, hat viel Aufsehen erregt.

Ein großes geschäftliches Unternehmen im Herzen unserer Anstiedlung ist das Handelshaus Kenzel & Lindberg. Besagte Firma besitzt bei Dead Moose Lake und bei St. Peter's Monastery zirka 75 u. 88 Meilen von Rosthern entfernt je ein umfangreiches Geschäft. Die Einrichtung wie auch die Ausstattung beider Geschäfte ist eine vorzügliche. Alle Waren ließ besagte Firma den Winter über der Fuhren den weiten Weg hinausfahren und gab manchem Anstiedler dadurch Gelegenheit, sich und seine Familie den Winter über zu ernähren. An Fuhrlohn bezahlte die Firma 80 Cts. per 100 Pfd. und obwohl ihr hierdurch bedeutende Unkosten erwachsen sind, verkauft sie Lebensmittel und sonstige Waren, die weniger schwer sind, ebenso billig wie die Geschäftsleute in Rosthern. Für Waren von größerem Gewicht, wie Mehl, Eisenwaren u. s. w. muß die Firma selbstredend den Frachtzuschlag von 70 Cts. vom Hundert mitberechnen, um etwas daran zu verdienen. Hiergegen werden ja die Kunden auch gewiß nichts einzuwenden haben, und die meisten werden froh sein, daß sie jetzt den weiten Weg nach Rosthern nicht mehr zu machen brauchen. Für manchen, besonders aber für diejenigen, die noch keine Pferde und Wagen haben, ist es eine angenehme Sache, alles, was man braucht, in unmittelbarer Nähe haben zu können. Die Firma Kenzel und Lindberg hat denn auch insoweit für Alles gesorgt und ist noch tagtäglich bestrebt,

wenn hier und da vielleicht noch etwas fehlen sollte, das Fehlende schnellstens zuzulegen, um jegliche Nachfragen schnellstens zu befriedigen. Nicht nur allein alle Groceries, sondern auch Schnittwaren, wie Kleiderstoffe, allerlei gemusterte Baumwollstoffe, Hemdentuche, rohe und gebleichte Kessel, Futtersachen u. s. w. ferner fertige Hemden, Jacken, Hosen, Strümpfe, Handschuhe, Taschentücher, Betttücher und Decken, Schuhe, Stiefel verkauft die Firma zu den billigsten Tagespreisen. Eisenwaren, Farmgeräte, Farmmaschinerie und Bauholz liefert die Firma prompt und billig und hält in allen diesen Artikeln allezeit ein reichliches Lager zur gest. Auswahl für die geehrten Kunden.

Ein anderer Geschäftszweig der genannten Firma, welcher besonders für neu ankommende Anstiedler von besonderer Wichtigkeit ist, besteht darin, daß dieselbe auf Verlangen des Anstiedlers, demselben ein Haus auf seiner Heimstätte baut, so daß derselbe, wenn er hier eintrifft, gleich ein gutes Unterkommen auf eigenem Grund und Boden hat. So baute sie dem Herrn Math. Stamm von Sebastian, Ohio, welcher eine Heimstätte 6 Meilen nordwestlich vom Kloster in Section 10, Township 38, Range 22 eignet, ein Bretterhaus 12x32 Fuß mit Bretterdach für \$115. Ferner dem Herrn Hermann Pillaški von Millbank, S. D., auf Sekt. 6, Township 39, Range 21, ein Bretterhaus 12x16 Fuß mit doppeltem Bretterdach und Schindeln gedeckt zum Preise von \$125. Mit einem Neubau für Herrn Stelze aus Sleepy Eye, Minn., ist die Firma eben beschäftigt. Wer die Firma beauftragt, ihm ein Haus zu bauen, muß selbstredend dabei angeben, wie groß das Haus werden soll und aus welchem Material er das Haus gebaut haben will, damit dieselbe bei Festsetzung des Preises sich einen Kostenschlag machen kann. Als Garantie, daß das Haus so gebaut wird, wie verabredet, kann das Geld für das Haus bei der Catholic Settlement Society oder bei dem hochw. Herrn Pater Prior Alfred Meyer hinterlegt werden.

Die Firma Kenzel & Lindberg, welche es sich ganz besonders zur Aufgabe gemacht, das Vertrauen, welches ihr von Seiten der Anstiedler entgegen gebracht wurde, zu rechtfertigen, bittet seine geehrten Kunden, ihr auch fernerhin das bisher geschenkte Vertrauen bewahren zu wollen, und hält sich bei Jedermann bestens empfohlen.

Briefkasten.

J. R., Effington, Minn. — Besten Dank. Wir freuen uns, Sie bald in unserer Mitte zu sehen.

J. R. in B. — Die Townships 36 und 37 in Range 18 sind schon ziemlich besiedelt. Schreiben Sie an Herrn John J. Bosen, St. Peter's Monastery, via Rosthern, Sask., Canada. Die Eisenbahn geht durch den nördlichen Teil von T. 36, R. 18 und die Station kommt auf Section 32 am Iron Spring Creek. Section 34 liegt also bloß eine Meile vom Bahnhof. Es ist eingetragen für Siegfried Achenreimer von Neu Münster, Wis., Adam Jemel, Chidassa, Ind., Th. Ambrose Baumann, St. Paul, Minn., und Max Planzer, auch von St. Paul. Ob diese Leute kommen werden, wissen wir nicht.

M. Sch., Meluno, Wis. — Lesen Sie nur mit Aufmerksamkeit unsere Zeitung; in Bälde werden Sie darin kurze Beschreibungen der einzelnen Gemeinden unserer Kolonie finden. Wir freuen uns zu vernehmen, daß Sie im Laufe des Sommers kommen.

Queens Hotel



Das Gasthaus erster Klasse. Guter Tisch, beste Bedienung, angenehme Zimmer. . . .

\$1 bis \$1.50 p. Tag.



J. Zimmermann

Eigentümer, Rosthern, = N. W. C.

Imperial Bank of Canada.

Authorisiertes Kapital . . . \$4,000,000
Eingezahltes Kapital . . . \$3,000,000
Reserve-Fonds . . . \$2,650,000

Haupt-Office: Toronto, Ont.
Gewährt Zinsen auf Depositen. Wechsel nach allen Ländern der Welt ausgestellt und eingelöst. Betreibt ein vollständiges allgemeines Bankgeschäft.
W. A. Hebblewhite, Manager, Rosthern, N. W. C.

Stewart Heiz- und Kochöfen

sind die besten im Marke. Jeder Ofen ist garantiert. Mäßige Preise. Auch haben wir einen großen Vorrat von Eisenwaren, Farben und Farben-Del. Wir ersuchen Sie bei uns vorzusprechen

Wiebe & Penner, Rosthern, Sask.

Occidental Hotel



Erster Klasse Gasthaus, 52 Zimmer. Neue Einrichtung. Alle modernen Bequemlichkeiten. Guter Tisch. Beste Getränke. Deutsche Bedienung. Empfiehlt sich allen Deutschen aufs Beste. . . .

\$1.00 bis \$1.50 pro Tag. . . .

George Thompson,

Eigentümer, Rosthern, = N. W. C.